

**Rolf Pohlmeier**

## **Das Herbstprogramm 2017**

Anmutig auf einem Kirchenhügel ragt die romanische Feldsteinkirche von 1210 über das Dorf Brügge an der Eider.

Ihr schindelgedeckter 42 m hoher Kirchturm mit Achteckhelm ist schon von weitem zu sehen. Die wechselvolle Geschichte des sakralen Bauwerks ist an den Außenwänden abzulesen. Feldsteine, Ziegelsteine, zugemauerte Fenster und Portale erzählen von den zahlreichen Um- und Anbauten der Jahrhunderte. Auch im Kirchenbau blieb man von zeitgemäßen Strömungen nicht verschont, aber ohne Romanik hätte es keine Gotik gegeben. Aus der Zeit des Kirchenbaus sind keine Ausstattungsstücke mehr erhalten. Im September besuchte der Geschichtsverein die Kirchengemeinde. Vor der Kirchenführung trafen sich über 20 Vereinsmitglieder im Kleinen Haus bei Kaffee und Kuchen.



*Das historische Ensemble in Brügge: Kirche, Kleines Haus und Marktplatz  
(Foto: Rolf Pohlmeier)*

Das Kleine Haus ist das zweitälteste Wohnhaus im Amt Bordesholm und steht unter Denkmalschutz. Nach 1451 war hier der Wohnsitz des 2. Kaplans, danach Witwenhaus, bis das Gebäude schließlich verfiel und 1729 verkauft und durch einen Neubau ersetzt wurde. 1983 kaufte die Kirchengemeinde Brügge das Anwesen. Seitdem wird es vielseitig genutzt, u.a. als Trauzimmer und Kirchencafe. Das Kleine Haus wurde 2006 aufwändig saniert und ist heute im Zusammenspiel mit Kirche und Marktplatz Brügges „gute Stube“.

Im Oktober reisten wir nach Preetz, um das dortige Heimatmuseum kennen zu lernen. Es thematisiert die Preetzer Vor- und Frühgeschichte, das Töpferhandwerk, die Gold- und Silberschmieden sowie das Schusterhandwerk. Im Dachgeschoss befindet sich die Papiertheater -Sammlung. Exponate aus vielen Ländern Europas zeigen entzückende Papierfiguren, Kulissen und getreue Opernbühnen.

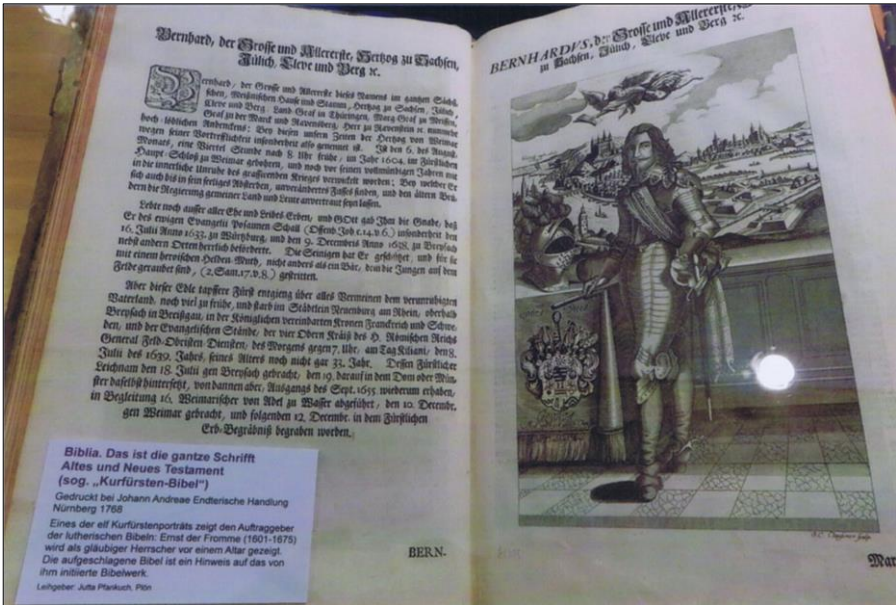


*„Vorhang auf“, ein Exponat der Papiertheater-Sammlung (Foto: Rolf Pohlmeier)*

Wie verzaubert und versetzt in eine andere Welt wirkte die Ausstellung auf die Besucher.

Höhepunkt der Museumsführung waren jedoch die Lutherbibeln. Die Wanderausstellung des Kirchenkreises hielt letzte Station in Preetz. Über 50 Exemplare waren zu bestaunen.

Gezeigt wurden seltene Ausgaben der Kurfürsten-Bibeln aus dem 17. Jahrhundert, Familien- und Merianbibeln sowie neue Künstlerbibeln von Dali und Hundertwasser. Besonders die riesigen, schweren Kurfürsten-Bibeln sorgten für erhebliches Aufsehen.



Eine von mehreren „Kurfürsten-Bibeln“ von 1768 (Foto: Rolf Pohlmeier)

Daneben zeigten Tafeln die Stationen des Reformators Martin Luther. Ein überaus interessanter Museumsbesuch wurde abgeschlossen bei Kaffee und Kuchen in der Preetzer Altstadt.